

Neuerscheinungen = Nouveautés

Autor(en): **A.P.**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ments d'orchestre; développer simultanément le goût du chant et celui de la musique instrumentale. En résumé: lutter contre l'apathie générale due en grande partie aux progrès du mécanisme et rendre à la musique son but véritable et sacré. Ce programme est exactement conforme au but que nous poursuivons depuis des années et nous formons les vœux les plus sincères pour un réveil musical en Suisse romande, car, ainsi que nous le répétons à chaque occasion, ce n'est pas en faisant tourner des disques ou en pressant le bouton d'un appareil radiophonique, que l'on pourra obtenir une véritable satisfaction musicale.

Barcelone. Le prochain festival de la Société internationale de Musique contemporaine (S. I. M. C.) aura lieu à Barcelone en avril 1936. Il sera probablement composé de deux concerts de musique de chambre et de trois concerts pour grand orchestre et chœurs. L'un de ces concerts sera donné par la „Musique municipale de Barcelone“, musique d'harmonie composée de 86 musiciens. Le directeur de cette harmonie, le célèbre musicien espagnol, M. Joan Lamote de Grignon, Palacio de Bellas-Artes à Barcelone, donnera tous les renseignements désirés au sujet du festival et recevra également les compositions destinées à cette importante manifestation musicale.

Bruxelles. Le concert symphonique de musique suisse donné à l'Exposition universelle sous la direction de M. Ernest Ansermet a eu un grand succès, tant pour la musique

suisse en général, que pour les auteurs dont les noms figuraient au programme.

Berlin. Der Reichsfendeleiter des deutschen Rundfunks hat ein allgemeines Verbot des Nigger-Jazz für den gesamten deutschen Rundfunk erlassen.

Türkei. Die türkische Regierung scheint auch auf musikalischem Gebiet ganz neue Wege einschlagen zu wollen. Im dortigen staatlichen Musiklehrerfeminar erhalten die Schüler während der ganzen Studienzeit nicht nur kostenlosen Unterricht, sondern auch alles, was zum Lebensunterhalt notwendig ist. Wie in den übrigen staatlichen Schulen leben dort Schüler und Schülerinnen im Internat und werden auf Staatskosten ausgebildet und verpflegt. Die angehenden Musiklehrer sind also für die ganze Dauer ihrer Studienzeit jeder materiellen Sorge enthoben, denn sie erhalten nicht nur Unterricht und Verpflegung, sondern auch Kleider, Instrumente, Bücher, Medikamente, mit einem Wort alles was sie zum Leben und Studieren benötigen vom Staate geschenkt. Als Gegenleistung haben sie nach Vollendung ihrer Studien die Verpflichtung, in den Staatsdienst einzutreten und dort acht Jahre gegen verhältnismäßig bescheidenen Gehalt zu dienen. Wegen der Anstellung brauchen sie sich also auch keine Sorgen zu machen . . . Klingt das nicht wie ein Märchen aus „Tausend und einer Nacht“, besonders wenn man die politischen Umwälzungen, die die Türkei in den vergangenen Jahren durchgemacht hat, in Betracht zieht?

NEUERSCHEINUNGEN ~ NOUVEAUTÉS

Aus dem Verlag Hug & Co., Zürich.

Mach und Schoch, Elementarheft des Blockflötenspiels, Fr. 1.50. Diese reichhaltige Kinderlieder-Sammlung bildet eine willkommene Bereicherung der spärlichen Elementar-Literatur für die Blockflöte. Das Heft enthält eine genaue Anleitung mit anschaulicher Erklärung der Griffe und eignet sich auch zum Selbstunterricht.

Erwin Lendvai, Op. 60, Trifidula, 16 polyphonische Studien für drei Geigen. 5 Hefte à M. 1.—. Eine ausgezeichnete Einführung in das polyphonische Spiel, die den jungen Gei-

gern Freude und Nutzen bringen wird. Der Satz und die Stimmführung sind, wie man es bei einem Meister wie Lendvai nicht anders erwarten dürfte, vollendet und die von F. Küchler befohrte Befingerung musterfüllig. Die in der Form sehr mannigfaltigen und in progressiver Folge geordneten Stücke können auch chorisch besetzt werden.

J. Stutschewsky, Bearbeitungen für Violoncell und Klavier. Diese vorzüglichen Übertragungen bewährter Kompositionen von Händel, Mozart, Boccherini, Tartini, Vivaldi und Lully stellen ziemlich große Anforderungen

an beide Spieler. Sie sind sehr gut für das Soloinstrument gesetzt und der Klavierpart so gehalten, daß das Cello nie verdeckt wird, wie es leider oft der Fall ist.

Aus dem Verlag Köfeler & Puffert, München.

Michael Dachs, Allgemeine Musiklehre, in Leinen geb. RM. 2.—. Diese Elementar-Musiklehre eignet sich ebenso wohl für den Schul- wie für den Selbstunterricht. Die Einteilung des Lehrstoffes ist sehr zweckmäßig geordnet und letzterer klar und anschaulich behandelt. Das Werkchen wird allen Musiktreibenden gute Dienste leisten und bereitet zugleich in leicht verständlicher Weise auf höhere Aufgaben vor.

— **Harmonielehre**, Band I und II, in Leinen gebunden je RM. 3.40. Dieses Werk hat die gleichen Vorzüge wie die Allgemeine Musiklehre desselben Verfassers: Praktische Gliederung des Lehrstoffes, Klarheit und Leichtverständlichkeit der Darstellung, sorgfältige Wahl der gestellten Aufgaben und zahlreiche Beispiele aus der Musikliteratur, welche den Schüler anregen und anspornen. Auch dieses Werk des geschätzten Pädagogen verdient die weiteste Verbreitung. Druck und Ausstattung beider Lehrbücher sind mustergültig.

Karl Linzen, Zug der Gestalten, in Leinen gebunden RM. 5.80. In diesem prächtigen Buche ziehen die Gestalten großer Männer am Auge des Lesers vorüber. Ohne irgendwie belehrend wirken zu wollen, ist es sehr anregend geschrieben und gewährt interessante Einblicke

in den Zeitgeist verschiedener Epochen. Zudem ist es aufschlußreicher als manche dickleibige Biographie. Für den Weihnachtstisch sehr zu empfehlen.

Ruth Schaumann, Die Tenne, Hlwd. RM. 6.—. Eine Gedichtsammlung von verschwenderischer Fülle! Und jedes dieser kurzen Gedichte ist ein Meisterwerk! Die wirklich gottbegnadete Dichterin hat jedem der sich nach einer wahren Feierstunde sehnt etwas zu sagen und es wird auch niemand das großartige Buch unbefriedigt weglegen. Aus jedem Vers spricht Gottvertrauen, Liebe, Güte und Verständnis für Mensch und Tier. A. P.

Collection Litolf.

Hausmusik der Zeit.

Paul Höffer, Abendmusik, für Streichinstrumente in verschiedenen Besetzungen. Gute, feine „Musik an sich“, ohne Vordrängen des Persönlichen, dafür ganz ehrlich und gediegen im Satz. Nicht schwer.

Bruno Stürmer, Andante mit Variationen, für Violine, Violoncello und Klavier. Das rechte Musiziergut für Laienkreise, einfach in der Haltung, fauber im Handwerk, dabei genügend werthaltig, daß es sich „auch lohnt“.

Scholasticum, Unterstufe, Heft I (Ph. E. Bach, 3 Sonaten für 7 Instrumente), **Heft III** (Kleine Stücke von Händel und Bach). Gute Auswahl, so weit nötig gutes Arrangement, für Unterricht, Schule und Hausmusik trefflich geeignet, auch als Studium für Laienorchester.

Aus der Arbeit der Orchestervereine

Luzern. Orchester des Kaufm. Vereins. Leitung: Hr. O. Zurmühle. Sonntag, den 17. November 1935. Programm: 1. Unter dem Sternenbanner, Marsch, Sousa; 2. Overture zur Oper „Idomeneus“, Mozart; 3. Wiener Praterleben, Walzer, Translateur; 4. Erinnerung an Wagners „Tannhäuser“, Hamm; 5. Ballet Egyptien, Suite, Luigini; 6. Britannicus, Overture, Scassola; 7. Münchner Kindl, Walzer, Komzak; 8. Tirol in Lied und Tanz, Fantasie,

Fétras; 9. Sie kommen! Intermezzo, Lincke; 10. Die Taufendkünstler, Marsch, Blankenburg.

St. Gallen. Orchester der Musikfreunde. Direktion: Musikdirektor Alfons Großer. Solistin: Fräulein Fanny Zollikofer, Orgel. Abendmusik in der St. Laurenzenkirche St. Gallen, 26. September 1935. Programm: Prometheus-Overture, Beethoven; Triple-Fuge in Es-Dur, für Orgel, Bach; Symphonie No. V in C-Moll, Beethoven.

Alle in diesem Heft besprochenen Werke werden umgehend durch den Verlag des
„Orchesters“, Musikhaus M. Ochsner, Einsiedeln, geliefert